



t. Zürich
t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra

t. ZÜRICH

JAHRESBERICHT 2022

Vorsitz: Liliane Koch, Kami Wilhelmina Manns, Katrin Segger

Szene-Treffs

t. Zürich veranstaltete 2022 drei Szene-Treffs:

- Einen im Frühling 2022 mit den Gästen Daniel Imboden, Marion Baumgartner (Kultur Stadt Zürich) und Lisa Letnansky (Gessnerallee Programmgruppe) in der Gessnerallee anlässlich einer allgemeinen Einführung in die Gesuchsstellung der Konzeptförderung,
- einen im Sommer 2022 mit dem Produktionsleitungsbüro artFAQ und der Leitung Fabriktheater als Gäste und Expert*innen in den Räumlichkeiten der Roten Fabrik, zu letzten Fragen und Anliegen hinsichtlich der Eingabe Konzeptförderung,
- sowie einen im Herbst 2022 in der Bar «Parkplatz» auf «neutralem Boden», losgelöst von einem konkreten Anlass, um auf Sorgen und Ängste in der Szene einzugehen darüber zu reden.

Diese Szene-Treffs waren sehr unterschiedlich besucht. So waren in der Gessnerallee etwa 50 Menschen aus der Szene anwesend, in der Roten Fabrik 25 Personen vor Ort und bei dem «informelleren» Szene Treff entstand ein intimeres Setting mit insgesamt 8 Anwesenden. Dies war eine Überraschung, weil insbesondere das letzte Treffen «ohne gesetztes Thema» zum gleichberechtigten Austausch von der Szene eingefordert worden war, jedoch die Treffen mit geladenen Gästen und zu konkretem Anlass viel mehr Resonanz hatten.

Austausch mit Stadt Zürich Kultur

2022 kam es zu mehreren Treffen mit der Stadt Zürich wegen der verschiedenen Neuentwicklungen und Umbrüchen in der freien Szene Zürichs. Wichtige Themen waren:

- Konzeptförderung
- (Post-)Covid-Situation im Theater —> wie weiter?
- Krise an der Gessnerallee (Besetzung, Leitungswechsel)
- Eingabe-Gefässe
- Allgemeine Zusammenarbeit von Stadt / t. Zürich
- Unkuratierter Raum



t. Zürich
t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra

t. Morgen in der Gessnerallee

Ein «t. Morgen» wurde in der Gessnerallee durchgeführt. An diesem wurde der neue Dramaturg Joshua Wicke, der vormals beim Schauspielhaus Zürich gearbeitet hat, vorgestellt.

Anwerbung neuer Mitglieder

t. Zürich besuchte im April 2022 das Modul «Theater politisch leben» an der Zürcher Hochschule der Künste. Dort wurde den Studierenden der Verband t. und die Regionalgruppe t. Zürich vorgestellt, und der Verband als vertretendes Organ für die Freie Theaterszene, das auch die jüngere Generation unterstützt, beworben. t. Zürich präsentierte verschiedene Möglichkeiten der Mitwirkung sowie die Vorteile, welche eine Mitgliedschaft bei t. mit sich bringt.

Eingabe des Transformationsprojektes beim Kanton Zürich

t. Zürich hatte Ende 2021 mit grossem Aufwand und Unterstützung durch einen Unternehmensberater (dies war eine Auflage des Kantons Zürich) in Zusammenarbeit mit der TANZLOBBY und der Assitej-Regiogruppe Zürich ein Transformationsprojekt eingereicht. Idee war eine Bündelung von Synergien der drei Verbände. Perspektivisch wurde bereits das Ziel geäussert, sich für den sog. «Unkuratierten Raum» für die Freie Szene der Stadt Zürich zu engagieren - einem Raum von der Szene für die Szene, wo Freie Theaterschaffende unkompliziert proben und aufführen können.

Der Bescheid für das Transformationsprojekt sollte ursprünglich im Februar 2022 kommen, doch es kam erst im Mai 2022 die Bitte das Dossier nachzubessern. Daraufhin wurde der Antrag aufgrund der Auflagen des Kantons - wieder in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensberater - noch nachbearbeitet und in überarbeiteter Form erneut eingereicht. Im September kam schliesslich der Ablehnungsbescheid. Daraufhin hat t. Zürich ein umfangreiches Feedback zum Prozedere inkl. Anregungen für Verbesserungen des Prozederes und der Kommunikation erarbeitet, welches t. Zürich dem Kanton, der Stadt Zürich sowie dem BAK zugestellt hat.

Befragung der Szene

Mit einer Online-Umfrage im Juni 2022 holte der Vorsitz ein Stimmungsbild von den Mitgliedern von t. Zürich ein. Befürwortet wurde eine engere Zusammenarbeit mit TANZLOBBY und Assitej, sowie eine Vereinsgründung von t. Zürich. Zudem sprachen sich die Mitglieder für die Eingabe eines Transformationsprojektes und für Partizipation und konkrete Vorschläge aus. Insgesamt fielen die Antworten sehr positiv aus, mit 99 % Zustimmungen bei 65 Rückmeldungen.



t. Zürich
t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra

Vergütung der Arbeit des Vorsitzes

Da ab Januar 2022 die Geschäftsleitung von t. national nicht mehr vorhanden war, kam es Anfang des Jahres 2022 zu Kommunikationsproblemen zwischen t. national und t. Zürich. Das Jahr 2021 war bereits sehr ereignisreich und arbeitsaufwendig gewesen. Deshalb hatte der Vorsitz von t. Zürich viele Stunden angehäuft. Diese geleistete Arbeit konnte durch die Festlegung auf 5000 Franken Gesamtbudget für die Regionalgruppen von t. national nicht komplett ausbezahlt werden. Im März kam es zu einem klärenden Gespräch, bei dem t. Zürich dazu angehalten wurde, weniger Sitzungen zu machen und weniger Newsletter zu schreiben. Daraufhin beschloss der t. Zürich-Vorsitz sich auf ein monatliches Treffen des Vorsitzes zu beschränken. Allerdings forderte das Tagesgeschäft erneut viel Engagement von der Zürcher Regionalgruppe, sodass Sondersitzungen und Krisenmanagement notwendig wurden und das Stundenkontingent im Jahr 2022 wieder überschritten und in Gratisarbeit geleistet werden musste. Mit dem Antritt von Chantal Hirschi auf November 2022 als Geschäftsleiterin von t. national konnte die Schwachstelle in der Kommunikation erfreulicherweise behoben werden. Um unter anderem eine finanziell solide Basis für die Vorsitarbeit schaffen zu können, hat die Gründung des Vereins t. Zürich für 2023 Priorität.

Austausch mit der Gessnerallee

Im zweiten Halbjahr intensivierte sich der Gessnerallee-Austausch, da zwei Räume (Nordflügel und Lagerraum) von dem Kollektiv Experi besetzt worden waren. Hier bestand das Bedürfnis nach möglichst schneller Klärung, jedoch ohne Eskalation und öffentlichen Skandal, was sonst sowohl dem Kollektiv Experi Theater auch der Gessnerallee potenziell grossen Schaden hätte zufügen können. Der Austausch über die t. Vertreterin Diana Rojas-Feile fand in dieser Zeit fast wöchentlich statt.

Zur Situation mit dem Kollektiv Experi / Gessnerallee hat t. Zürich im direkten Kontakt mit verschiedenen t. Zürich-Mitgliedern über Interviews, Telefonate und Gespräche Bedürfnisse und Lösungsvorschläge aus der Szene gesammelt. Dieses umfangreiche Papier wurde der Taskforce, die mithilfe einer Mediation mit dem Kollektiv Experi Theater verhandelte, vorgelegt.

Im Dezember war t. Zürich an der GV der Gessnerallee präsent, an der zwei neue Vorstandsmitglieder für den Trägerverein Theaterhaus Gessnerallee gewählt wurden.

Bewerbung für den «unkuratierten Raum» mit TanzLOBBY und Assitej

Anfang Juni 2022 verabschiedete der Stadtrat Zürich die Weisung für die Ausschreibung eines unkuratierten Raums. Die Ausschreibung erfolgte am 10. November 2022, mit Eingabeschluss 6. Januar 2023. Für die Konzeption und die Eingabe schloss sich t. Zürich mit der TANZLOBBY und der IG Tanz Zürich zum Verein «Brückli 235» zusammen, in der gleichen Konstellation und basierend auf der Eingabe des Transformationsprojektes, welches hierfür weiterentwickelt wurde. Das «Brückli 235» benannte



t. Zürich
t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra

Projekt bietet einen 245 m2 grossen Raum im zentral gelegenen Gebäude an der Hardstrasse 235 .

Motivation und Begründung für die Bewerbung der Verbände:

Die Vorstände von *TanzLOBBYIG Tanz Zürich*, *t. Zürich* und *Assitej-Regiogruppe Zürich* als Träger*innenschaft gewährleisten eine optimale Vernetzung zu Kulturschaffenden aus unterschiedlichen Sparten, Ästhetiken oder Altersgruppen, deren Arbeit sich an verschiedene Zielgruppen richtet und die immer wieder an anderen Orten mit unterschiedlichen Mitteln produzieren. Die in der Träger*innenschaft «Brücki 235» vereinten Interessenvertretungen der Freien Tanz- und Theaterszene resp. der freien Kinder- und Jugend-Tanz- und Theaterszene Zürichs können mit ihrem langjährigen Netzwerk diese ganz unterschiedlichen Akteur*innen ansprechen und einbinden.

Ausblick auf 2023

Ende 2022 machte t. Zürich einen Aufruf, um neue Mitglieder für den Vorsitz zu gewinnen und kündigte die Vereinsgründung für das kommende Jahr 2023 an.